

TRECVET PROJECT

WORKING WITHOUT BOARDERS
RECOGNITION OF EUROPEAN CERTIFICATION IN VET



NOVEMBER
2013

➔ Warum dürfen professionelle Skipper nicht ohne Grenzen in Europa arbeiten?

Die TRECVET Konferenz versucht, diese Frage zu beantworten. Das EU-finanzierte. Projekt TRECVET endete mit einem erfolgreichen Abschluss auf der Projekt -Konferenz in Palma de Mallorca am 20. September 2013. Das Ziel des Projektes und Konferenz war es, einen europaweiten Dialog über die Anerkennung beruflicher Qualifikationen von Skipper zwischen den Mitgliedstaaten einzuleiten. Mike John , TRECVET Projektkoordinator , berichtet "Die Konferenz war ein großer Erfolg und wir waren von der Teilnahme von 75 Personen, darunter viele professionelle Skipper , nationale Behörden, nautische Verbände, Charterunternehmen , Crew Agenturen , Boots- und Tauchschulen überwältigt. Dies zeigt, dass das Problem mit dem sich das Projekt befasst hat eine sehr große Auswirkung auf die Industrie hat. Das Feedback war sehr positiv und konstruktiv und die britischen und spanischen Behörden erkennen die Notwendigkeit für eine weitere Zusammenarbeit".

Das Ziel dieses Projektes und der Konferenz ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Behörden zu fördern, Pressure Group Aktivitäten zu erzeugen und eine größere Mobilität der Arbeitnehmer und Chancen für maritimes Personal zu verbessern. Phil Edwards von Dovaston Crew einem international tätigen Unternehmen gibt die folgende Erklärung für die Konferenz: " Das TRECVET Projekt wurde von vielen Yacht- Profis begrüßt und wir bei Dovaston sind einer der anerkannten Namen , der die Vorschläge unterstützt. Ich kann deutlich viele Vorteile vor allem für den Mittelmeerraum sehen, wo viele Nationalitäten beschäftigt sind " . Das Mitglied des Europäischen Parlaments Rosa Estaràs Ferragut nahm sich die Zeit während eines umfangreichen Arbeitsplanes in Mallorca , um die Konferenz zu besuchen und persönlich Ermutigung und Unterstützung des Projektteams anzubieten. Das TRECVET Projekt hat ein Verfahren und ein Software-Tool entwickelt, das professionelle Skipper Qualifikationen objektiv vergleichbar macht und hat als Testfall drei Qualifikationen aus Großbritannien , Spanien und Deutschland analysiert. Ziel ist es, detaillierte und objektive Informationen über die Qualifikationen zu geben, um sie zu vergleichen , ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu identifizieren und einen Dialog darüber zu beginnen, wie die derzeitige Situation verbessert werden kann . DasVergleichs-Tool ist zu finden unter dem Link <https://trecvet.eu/comparison-tool.html>. Basierend auf dem Erfolg der Konferenz und der Dynamik aus dem Projekt wollen die Koordinatoren einen Dialog mit allen Teilnehmern weiterhin aufrecht erhalten. Sie laden auch andere Behörden und Interessenten mit ähnlichen Problemen ein, sie zu kontaktieren , um Lösungen zu formulieren, die auf

PAGES

[Warum dürfen
professionelle Skipper nicht
ohne Grenzen in Europa
arbeiten?](#)

 trecvet.eu

 [LinkedIn](#)

 [facebook](#)

 [SHARE](#)

Know someone who might
be interested in the email?
Why not [forward this](#) to
them?

IN SHORT

UNSUBSCRIBE

No longer interested in
receiving this
email? [Unsubscribe
instantly.](#)

den Erfahrungen und den im Projekt entwickelten TRECNET Werkzeugen basieren. Es ist auch geplant, eine Folgekonferenz in einem Jahr zu organisieren, um die Fortschritte in der Branche zu bewerten und um zu beurteilen, was weiter getan werden muss, um diese Initiative voranzutreiben. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an info@trecvet.eu Für weitere Informationen verweisen wir auf www.trecvet.eu

SEITEN Warum dürfen professionelle Skipper nicht ohne Grenzen in Europa arbeiten?

trecvet.eu

[LinkedIn](#)

[facebook](#)

TEILEN Kennen Sie jemanden, der Interesse an dieser mail hat? Dann leiten Sie ihm die

mail doch weiter!

Abmelden Kein Interesse mehr am Erhalt dieser E-Mail ?
Abbestellen sofort.

SEA TEACH – Charter and Sea School, Sea Teach S.L. Port Petit 324,

07660 Cata D'or, Mallorca, Spain

Tel: +34 971 648 429 Fax: +34 971 648 101



This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Lifelong
Learning
Programme